

## Verdächtiger festgenommen

LUZERN. Die Basler Polizei hat in Zusammenhang mit der Drohung bei der Serviceline des Versicherungsunternehmens CSS eine Person festgenommen. Weitere Informationen wollte sie gestern nicht bekanntgeben. Am Montag war eine ernste Drohung bei der CSS eingegangen, worauf die Polizei bei den beiden Agenturen in Luzern und Basel für Sicherheit sorgte.

## Wolf weckt keine Luzerner mehr

LUZERN. Radio-Pilatus-Moderator Andy Wolf wird ab kommenden Montag ausschlafen können: Seine Morgenshow «Andyamo» wird nach fast zehn Jahren abgesetzt (20 Minuten berichtete). Sein Nachfolger wird Maik Wisler. In der neuen Morgensendung wird laut Radio Pilatus das Programm mit dem Gewinnspiel «Flink wie ein Wisler» bereichert. Andy Wolf bleibt den Hörern erhalten: Er wird neu am Nachmittag moderieren.

# Das ist nicht wurst: Grüne wollen kein Grillverbot

LUZERN. Das geplante Grillverbot in Luzerner Parkanlagen stösst auf politischen Widerstand: Die Luzerner Grünen haben gestern ein Postulat dagegen eingereicht.

Die Debatte um das geplante Grillverbot in der Stadt Luzern ist auf eine politische Ebene gerückt: Die beiden grünen Grossstadträte Hans Stutz und Monika Senn haben gestern einen dringlichen Vorstoss mit dem Titel «Kein Grillverbot im öffentlichen Raum» eingereicht.

«Man kann nicht alles verbieten, was einem nicht passt», begründet Hans Stutz seine Reaktion auf die geplante Reglementänderung. Der öf-

**Talkback:** Was halten Sie von einem Grillverbot auf öffentlichem Grund? Schreiben Sie Ihre Meinung auf

**20 MINUTEN ONLINE**

fentliche Raum werde zunehmend durch die SIP (Sicherheit Intervention Prävention) und kleinliche Verbote eingeschränkt.

Die Stadt begründet das Verbot durch Grillschäden auf dem Rasen (20 Minuten berichtete). Das Verbot sei aber im Grossen Stadtrat nicht ein-

mal diskutiert worden, kritisiert Stutz. «Überhaupt ist die Grillsaison so kurz, dass die Wiese genügend Zeit zur Erholung hat», findet er. Die Fraktion der Grünen sei der Ansicht, dass Verbote weder gesellschaftliche noch soziale Probleme lösten.

In der nächsten Grossrats-

sitzung wird entschieden, ob der Vorstoss behandelt wird.

RAHEL SCHNÜRIGER

## Bereits über 70 Mitglieder auf FB

LUZERN. Die Guerilla-Grill-Gruppe auf Facebook hat inzwischen kräftig an Mitgliedern zugelegt. Über 70 Personen haben sich bereits für das Barbecue in der Ufshötti angemeldet. «Wahrscheinlich werden wir die Grills unten am Sandstrand aufstellen», sagte Victor Baumann, Gründer der Gruppe, gestern gegenüber 20 Minuten. Ziel der Aktion sei nicht, dass die Wiese grössere Schäden nehme, sondern dass die Stadt auf das Grill-Bedürfnis aufmerksam gemacht werde. «Ich sehe das Problem der Rasenschäden ja auch. Mich stört nur, dass keine Alternativen zu einem Verbot diskutiert wurden», sagt Baumann.



Hans Stutz kämpft gegen das Grillverbot in der Ufshötti. RAS

## Kapellbrücke aus neuen Blickwinkeln



LUZERN. Die Kapellbrücke ist immer wieder ein gutes Fotomotiv: Das zeigen die fünf Zentralschweizer Fotografen Emanuel Ammon, Georg Anderhub, Gabriel Ammon, Andreas Busslinger und Armin

Grässl. Für den neuen Bildband «Kapellbrücke» wurden 120 Bilder aus aussergewöhnlichen Perspektiven aufgenommen. Das Buch gibts für 39 Franken beim Aura-Fotobuchverlag. FOTO: EMANUEL AMMON

## Fabienne Louves dirigiert Chor

LUZERN. Fabienne Louves wird Chorleiterin. Für die SF-Sendung «Kampf der Chöre» rekrutiert sie Luzerner Sänger und zieht mit ihnen gegen sieben andere Deutschschweizer Chöre ins Feld. Die Sendung wird ab dem 24. Oktober ausgestrahlt. Jeweils sonntagabends treten die Chöre gegeneinander an. Es hat noch Platz in Louves Truppe: Das Casting für ihren Chor findet am 15. August in der Musical-Factory in Luzern statt. [www.kampfderchoere.sf.tv](http://www.kampfderchoere.sf.tv)



Fabienne Louves.

## Lange Haftstrafe für Kreditkartenbetrug

LUZERN. 2000 illegale Internetbestellungen für 1,4 Millionen Franken plus Drogendealen und Urkundenfälschung: Das ist die Deliktliste eines 26-jährigen Serben. Wie das Luzerner Obergericht gestern mitteilte, ist er dafür zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt worden. Der Betrüger hatte sich mit einer Hacker-Website die Daten von fremden Kreditkarten beschafft. Da er zu Beginn seiner Laufbahn noch minderjährig war, beträgt die relevante De-

liktsomme wegen Verjährung noch 700 000 Franken. Der Angeklagte plädierte zunächst auf unschuldig. Nachdem er vom Kriminalgericht zu sechs Jahren Haft verurteilt worden war, zog er den Fall ans Obergericht weiter. In der Verhandlung forderte er dort dreist seine von der Polizei beschlagnahmten 132 Stück Nike-Schuhe zurück – und eine halbe Million Franken als Schadenersatz für 1686 bereits abgesessene Hafttage. RAS